

Platinum

Platinum metallicum - Platin¹

Erstprüfung:

- Groß, W. u. E. Stapf. Platina. ACS 1(1822), 1, 122-175.

Verwendete Ausgangsstoffe:

- Chemisch reine Platina wird in Salpeter- und Salzsäure (Königswasser) in der Wärme aufgelöst, die erhaltene goldgelbe Auflösung mit destilliertem Wasser gehörig verdünnt und ein reingeschliffenes Stahlstäbchen hineingehängt, an welchem sich Platina, als kristallinische Rinde, niederschlägt; die erhaltene, leicht zerreibbare Masse - metallische Platina - wird mit vielem destillierten Wasser ausge-süßt und, gut getrocknet, mit Milchzucker verrieben [Groß, W. u. E. Stapf. Platina. ACS 1(1822), 1, 122-123.]

Wirkungsdauer:

- Mehrere Wochen [Groß, W. u. E. Stapf. Platina. ACS 1(1822), 1, 125.]

Gemüt

Sie sitzt abgesondert und redet mit niemandem, sieht traurig und mürrisch aus; dabei kann sie sich des Schlafes nicht erwehren; nachher fängt sie zu weinen an und kann sich gar nicht beruhigen, < wenn man sie anredet. ^(GRO 441) ¶ {96}

[Abneigung gegen Kinder. ^(Kri)]

Abscheu gegen alles, kein Verlangen nach irgendetwas. ^(ALL 45) ¶ {134}

[Abscheu vor dem Leben, denkt über Suizid nach, hat aber Angst davor; Nymphomanie. ^(Kri)] ¶ {193}

- 5 [Abscheu vor Menschen, will allein sein, niedergeschlagen. ^(Cam 190)]

¹ Die wenigen Symptome, die von Platinum muriaticum erzeugt oder geheilt wurden, sind mit (Pm) gekennzeichnet.

höchst verdrießlicher und ungeduldiger Stimmung; dabei wird ihm heiß am Oberkörper, besonders am Kopf, und Angstschweiß scheint ausbrechen zu wollen, wenigstens überrollt ihn alle Augenblicke fliegend siedende Hitze; nichts erleichtert den Zustand, der, auf Augenblicke milder, doch schnell heftig wiederkehrt; abends beim Verweilen in kühler Luft ist ihm ungewöhnlich heiß (ohne Durst); beim Anfang des Gehens nach kurzer Ruhe schüttert das Hirn schmerzlich, als wäre es eine im Kopf locker liegende, empfindliche Kugel, die an die Schädelswände anschlägt; abends im Bett findet sich zu dem spannenden Taubheitsgefühl in der Stirn ein eigenes Brummen im Ohr, worüber er mit Nachlaß aller Schmerzen einschlüft (d. 4. Tg.).^(GRO 17)

Absetzendes Zusammenpressen in der Stirn (n. 1½ Std.).^(GRO 10)

Schläfen

- [Häufig Kopfschmerzen in den Schläfen.^(Roe 113)
- 190 Wellenförmiges Einwärtsdrücken in der li. Schläfe.^(GRO 29)
 KRAMPFARTIGES EINWÄRTSPRESSEN IN DER li. SCHLÄFE.^(GRO 27)
 [Heftiger zusammendrückender Schmerz in den Schläfen.^(Hem 291)
 [Zusammendrückender Schmerz in beiden Schläfen, so heftig, daß sie sich das Leben nehmen würde, wenn von der Familie nicht mit Gewalt daran gehindert, < während der Regel.^(Hem 290)
 Schmerzliches Klemmen in der re. Schläfe, nachmittags (d. 7. Tg.).^(GRO 31)
- 195 Ein drückender Krampfschmerz in der li. Schläfe, SCHWACH BEGINNEND, STEIGEND UND FALLEND.^(GRO 25)
 Kribbeln, wie von laufenden Ameisen, in der re. Schläfe; dann geht's herab an der re. Seite des U-Kiefers mit Kälteempfindung.^(GRO 32)
 ☞ {270, 789, 802, 933}
 Krampfartiges Spannen in beiden Schläfen, wie eingeschraubt.^(GRO 28)
 Brennender Stich, wie mit einer heißen, stumpfen Nadel in der li. Schläfe, welcher durch Kratzen vergeht.^(GRO 30)
 Es zieht schmerzlich von der li. Schläfe in die Stirn, wo es empfindlich drückt.^(GRO 26)

Scheitel

- 200 [Kopfschmerz auf dem Scheitel, < morgens bei der Arbeit (beim Bücken).^(Kun 22)] ☞ {85}

Flüchtiger Schmerz, ein Einwärtspressen, auf der Mitte des Scheitels (n. 5 Std.).^(GRO 35)

Ein empfindlicher Schmerz, wie von einem stumpfen Instrument gequetscht, plötzlich, auf einer kleinen Stelle des li. Scheitelbeins.^(GRO 18)

Eine Art ätzenden Stumpfstechens in Absätzen auf einer kleinen Stelle des li. Seitenbeins (n. 1 Std.).^(GRO 19)

Stumpfer Schmerz im re. Seitenbein, als stäke ein Pflock daselbst (d. 6. Tg.).^(GRO 20)

- 205 Tauber Schmerz oben auf dem Scheitel, mit dem Gefühl, als würde die Kopfhaut zusammengezogen und als läge ein schweres Gewicht darauf (n. ½ Std.).^(GRO 34)

Hinterkopf

[Kopfschmerzen im Hinterkopf.^(Kun 22)

Sehr heftiger Kopfschmerz, hauptsächlich im Hinterkopf (n. ¼ Std.).^{(Pm)^(FRA)}

[Kopfschmerz im Hinterkopf, morgens beim Aufstehen, verbunden mit einem eigentümlichen Taubheitsgefühl.^(Kun 22)

Krampfartiger Zug von der li. Seite des Hinterhauptbeins durch den Kopf bis zum U-Kiefer (n. 1 Std.).^(GRO 37)

Äußerer Kopf

- 210 Schmerzhaftigkeit der Kopfdecken, nachts, unerträglich, als wenn er auf harten Steinen läge, er mußte aufsitzen.^(CK 87)

Brennen auf dem Kopf.^(GRO 36)

[Taubheit der Kopfhaut.^(Kri) ☞ {208}

Augen

Augenschmerzen (besonders des li.) bei angestrengtem Sehen und abends bei Licht; erst jucken sie, daß sie reiben muß, danach fangen sie an zu schwären, schmerzen sehr, und es schimmert und zittert ihr dann davor, daß sie nichts sieht und sie schließen muß, wobei sie gleich einschläft.^(GRO 52)

[Schmerzliche Empfindung bei Licht und Sonnenlicht, zum Jucken und Reiben nötigend.^(Hau)

Quellenverzeichnis

1. Arzneiprüfungen und Vergiftungen

- Allen, T.F. Platinum. In: The Encyclopedia of Pure Materia Medica. Bd. VII. New York 1878, S. 574-587. {Es wurden nur Symptome der hier erstmals veröffentlichten Prüfung von Musits übernommen.} [ALL]
- Charette, G. Platina. In: La Matière Médicale Pratique. 3. Èd. Paris 1949 (¹1853), S. 460. [CHR]
- Frank, o.V. Pharmakodynamische Notizen. ACS 19(1841), 1, 99-105. {Primärquelle Gazett. méd. de Paris 48(1840) nicht vorhanden; Versuche Höfers mit Platinsalzen; Symptome, die von Platinum muriaticum erzeugt wurden, sind in der Monographie mit (Pm) gekennzeichnet.} [FRA]
- Groß, W. u. E. Stapf. Platina. ACS 1(1822), 1, 122-175. [GRO]
- Hahnemann, S. Platina. In: Die chronischen Krankheiten. Bd. V. 2. Aufl. Düsseldorf 1839, S. 116-142. {Es wurden nur diejenigen Symptome übernommen, die nicht bereits bei Groß u. Stapf aufgeführt wurden.} [CK]
- Nicht aufgenommen:*
- Bernard, H. The Homoeopathic Treatment of Constipation. Chicago 1882, S. 90-92. {Zusammenfassung der Mastdarm- und Stuhlsymptome.}
- Berridge, E.W. The Scientific Use of the Nosodes. HPH 1(1881)517. {Zusammenfassender Materia medica-Beitrag.}
- Black, F. Treatment of Headaches. BJH 5(1847)411-413. {Vergleichender Materia medica-Beitrag; Platins Kopfschmerzsymptome.}
- Bönnighausen, C.V. Versuch über die Verwandtschaften der homöopathischen Arzneien. Münster 1836, S. 192-194. {Zusammenfassender Materia medica-Beitrag.}
- Charette, G. Platina. In: La Matière Médicale Pratique. 3. Èd. Paris 1949 (¹1853), S. 460-464. {Zusammenfassender Matria medica-Beitrag.}
- Donner, F. Einführung in die homöopathische Arzneimittellehre. Dresden 1932, S. 176-177. {Zusammenfassender Materia medica-Beitrag.}
- Gibson, D.M. Platina, a Study. BHJ 65(1976)120-122. {Zusammenfassender Materia medica-Beitrag.}
- Griesselich, L. Die Geisteskrankheiten und die Homoia dagegen. HYG 24(1848)12. {Vergleichender Materia medica-Beitrag.}
- Hall, A. Ausländische Journalistik. AHZ 36(1849)234. {Sekundärquelle zu Black, F., Treatment of Headaches, BJH 5(1847)411-413.}
- Hartmann, F. Fragmentarische Bemerkungen über die Chamille. ACS 8(1829), 3, 77-78. {Vergleichender Materia medica-Beitrag, wahlanzeigende Symptome bei Metrorrhagie.}

Nachwort

Die erste Arzneimittelprüfung des Metalls Platin wurde von Groß und Stapf unternommen und 1822 im ersten Heft des gerade begonnenen „Archivs für die homöopathische Heilkunst“ veröffentlicht.¹⁷ Die praktische Umsetzung und Bestätigung der gewonnenen Resultate in den Folgejahren muß sehr erfolgreich und beeindruckend gewesen sein, so daß Platin später von Hahnemann zum Rang eines Antipsoricums erhoben und als solches den „Chronischen Krankheiten“ (CK) einverleibt wurde. Er hat diese Erstprüfung, um einige eigene Beobachtungen vermehrt, in die 2. Auflage (1839) übernommen.

Entgegen der oft geäußerten Vermutung stammen nicht alle Symptome der Erstprüfung von einer einzigen Prüferin. Stapf schreibt im Vorwort zu Platina: „Hiervon nahm ich selbst, so wie einige andere sehr gesunde und zu Versuchen dieser Art fähige und wohlgeneigte Personen [...] angemessene Quantitäten, bis zu Erregung sehr merklicher krankhafter Erscheinungen“. Und weiter im Text: „Ein wichtiger Teil der hier verzeichneten Symptome wurde von dem Dr. Groß an einem körperlich und geistig sehr gesunden und blühenden, wenn auch leicht erregbaren jungen Frauenzimmer [...] beobachtet“. Leider hat Stapf die einzelnen Symptome nicht mit Prüfer-Kürzel versehen, so daß nicht nachvollziehbar ist, welche Symptome von Groß und seiner Prüferin stammen und welche von Stapf selbst sowie seinen Mitbeobachtern. Wichtige Hinweise, ob es sich um weibliche oder männliche Prüfer handelt, liefert hierbei die Sprache. Anhand des grammatikalischen Kontextes sowie des Vorhandenseins mancher geschlechtsspezifischer Symptome ist es gelungen, 62 Symptome (von 450) als eindeutig von männlichen Prüfern stammend zu identifizieren. Umgekehrt stammen einige der von Hahnemann in die CK hinzugefügten Beobachtungen eindeutig von Frauen.

Alle Symptome der aus dem Stapf-Archiv in die CK übernommenen Erstprüfung sind mit dem Gr-Kürzel gekennzeichnet worden. Diese

¹⁷ ACS 1(1822), 1, 122-175.